

## Das geopolitische Schachbrett verschiebt sich gegen das US-Imperium

29. Juli 2023 | Pepe Escobar

Das geopolitische Schachbrett befindet sich in ständiger Bewegung – und noch niemals so sehr wie im gegenwärtigen kritischen Augenblick.

Ein faszinierender Konsens in den Diskussionen unter chinesischen Wissenschaftlern – einschließlich derjenigen, die zur asiatischen und amerikanischen Diaspora gehören – ist, dass nicht nur Deutschland und die EU Russland verloren haben, vielleicht unwiederbringlich, sondern dass China Russland gewonnen hat, mit einer Wirtschaft, die Chinas eigene in hohem Maße ergänzt, und mit soliden Verbindungen zum globalen Süden, der globalen Mehrheit, die Peking zugute kommen und helfen können.

In der Zwischenzeit sind einige wenige atlantische Außenpolitiker damit beschäftigt, das Bild der NATO und Russlands zu verändern, indem sie die Grundzüge der Realpolitik anwenden.

Es sei „strategischer Wahnsinn“, wenn Washington erwarte, Moskau zu besiegen, und die NATO leide unter „Gebermüdigkeit“, da der Kriegstreiber im Sweatshirt in Kiew „an Glaubwürdigkeit verliert“.

Übersetzt heißt das, dass die NATO als Ganzes an Glaubwürdigkeit verliert, da ihre Demütigung auf dem Schlachtfeld der Ukraine nun für die gesamte globale Mehrheit schmerzlich sichtbar ist.

Außerdem bedeutet „Gebermüdigkeit“, dass man einen großen Krieg verliert, und zwar deutlich. Wie der Militäranalyst Andrei Martjanow unermüdlich betont hat, ist die „Planung der NATO ein Witz. Und sie sind neidisch, schmerzlich neidisch und eifersüchtig“.

Ein glaubwürdiger Weg in die Zukunft besteht darin, dass Moskau nicht mit der NATO – einem bloßen Zusatz des Pentagons – verhandelt, sondern den einzelnen europäischen Staaten einen Sicherheitspakt mit Russland anbietet, der ihre Mitgliedschaft in der NATO überflüssig machen würde. Das würde jedem teilnehmenden Land Sicherheit garantieren und den Druck aus Washington verringern.

Man könnte Wetten abschließen, dass die wichtigsten europäischen Mächte das Angebot annehmen würden, aber sicher nicht Polen – die Hyäne Europas – und die baltischen Chihuahuas.

Parallel dazu könnte China Japan, Südkorea und den Philippinen Friedensverträge anbieten, woraufhin ein bedeutender Teil des US-Imperiums der Militärbasen verschwinden könnte.

Das Problem ist wieder einmal, dass Vasallenstaaten weder die Autorität noch die Macht haben, sich an ein Friedensabkommen zu halten. Deutsche Geschäftsleute sind sich inoffiziell sicher, dass sich Berlin früher oder später über Washington hinwegsetzen und Geschäfte mit der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China machen wird, weil dies für Deutschland von Vorteil ist.

Doch die goldene Regel ist immer noch nicht erfüllt: Wenn ein Vasallenstaat wie ein souveräner Staat behandelt werden will, muss er als Erstes die wichtigsten Niederlassungen des Imperiums der Basen schließen und die US-Truppen ausweisen.

Der Irak versucht dies schon seit Jahren, ohne Erfolg. Ein Drittel Syriens ist nach wie vor von den USA besetzt – auch wenn die USA ihren Stellvertreterkrieg gegen Damaskus aufgrund der russischen Intervention verloren haben.

### **Das Projekt Ukraine als existenzieller Konflikt**

Russland wurde gezwungen, gegen einen Nachbarn und Verwandten zu kämpfen, den es sich einfach nicht leisten kann, zu verlieren; und als Atom- und Hyperschallmacht wird es das auch nicht.

Auch wenn Moskau strategisch etwas geschwächt sein wird, haben die USA – nach Ansicht chinesischer Wissenschaftler – möglicherweise ihren größten strategischen Fehler seit der Gründung des Imperiums begangen: Sie haben das Ukraine-Projekt in einen existenziellen Konflikt verwandelt und das gesamte Imperium und alle seine Vasallen in einen totalen Krieg gegen Russland verwickelt.

Deshalb gibt es keine Friedensverhandlungen und nicht einmal einen Waffenstillstand; das einzige mögliche Ergebnis, das sich die straußischen Neokonservativen, die die US-Außenpolitik bestimmen, ausgedacht haben, ist die bedingungslose Kapitulation Russlands.

In der jüngeren Vergangenheit konnte es sich Washington leisten, die Kriege seiner Wahl gegen Vietnam und Afghanistan zu verlieren. Aber es kann es sich einfach nicht leisten, den Krieg gegen Russland zu verlieren. Wenn dies geschieht, und es zeichnet sich bereits ab, wird der Aufstand der Vasallen weitreichend sein.

Es ist ganz klar, dass China und die BRICS+ – deren Erweiterung auf dem Gipfel in Südafrika im nächsten Monat beginnt – von nun an die Unterminierung des US-Dollars vorantreiben werden.

Es wird keine unmittelbare BRICS-Währung geben – wie in einigen ausgezeichneten Punkten in [dieser Diskussion](#) festgestellt wurde. Der Spielraum ist riesig, die Sherpas befinden sich erst in der Anfangsphase der Debatte, und die Grundzüge sind noch nicht definiert.

Der BRICS+-Ansatz wird sich von verbesserten grenzüberschreitenden Abwicklungsmechanismen – etwas, das jeder von Putin bis zu Zentralbankchefin Elvira Nabiullina hervorgehoben hat – bis hin zu einer neuen Währung entwickeln, die weit in die Zukunft reicht.

Dabei würde es sich wahrscheinlich eher um ein Handelsinstrument als um eine souveräne Währung wie den Euro handeln. Sie soll mit dem US-Dollar im Handel konkurrieren, zunächst zwischen den BRICS+-Staaten, und in der Lage sein, das hegemoniale US-Dollar-Ökosystem zu umgehen.

Die Schlüsselfrage ist, wie lange die Scheinwirtschaft des Imperiums – [von Michael Hudson klinisch dekonstruiert](#) – in diesem breit angelegten geökonomischen Krieg durchhalten kann.

### **Alles ist eine „nationale Sicherheitsbedrohung“**

Auf dem Gebiet der elektronischen Technologie setzt das Imperium alles daran, eine globale wirtschaftliche Abhängigkeit zu erzwingen, indem es die Rechte an geistigem Eigentum monopolisiert

und, wie Michael Hudson anmerkt, „durch die Erhebung hoher Preise für hochtechnologische Computerchips, Kommunikation und Waffenproduktion eine wirtschaftliche Rente erzielt.“

In der Praxis passiert nicht viel außer dem Verbot für Taiwan, wertvolle Chips nach China zu liefern, und der Aufforderung an TSMC, so bald wie möglich einen Chipfertigungskomplex in Arizona zu bauen.

Der TSMC-Vorsitzende Mark Liu hat jedoch angemerkt, dass es dem Werk an Arbeitskräften mangelt, die über das „spezielle Fachwissen verfügen, das für die Installation von Anlagen in einem Halbleiterwerk erforderlich ist“. Die viel gepriesene TSMC-Chipfabrik in Arizona wird also nicht vor 2025 die Produktion aufnehmen.

Die wichtigste Forderung des Imperiums bzw. des NATO-Vasallen lautet, dass Deutschland und die EU einen Eisernen Vorhang für den Handel gegen die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China und deren Verbündete errichten müssen, um so den Handel „risikolos“ zu machen.

Vorhersehbarerweise ist die US-Denkfabrik „Think Tank Land“ durchgedreht, und die Schreiberlinge des *American Enterprise Institute* behaupten wütend, dass selbst ein wirtschaftlicher Abbau des Risikos nicht ausreicht: Was die USA brauchen, ist ein harter Bruch mit China.

Das passt dazu, dass Washington die internationalen Freihandelsregeln und das Völkerrecht zerschlägt und jede Form von Handel, SWIFT und Finanzaustausch als „nationale Sicherheitsbedrohung“ für die wirtschaftliche und militärische Kontrolle der USA betrachtet.

Es ist also nicht so, dass China Handelssanktionen gegen die EU verhängt – die nach wie vor ein wichtiger Handelspartner Pekings ist –, sondern dass Washington einen Tsunami von Sanktionen gegen Länder verhängt, die es wagen, den von den USA angeführten Handelsboykott zu durchbrechen.

### **Russland-Nordkorea trifft auf Russland-Afrika**

Erst in dieser Woche gab es auf dem Schachbrett zwei spielverändernde Züge: den viel beachteten Besuch des russischen Verteidigungsministers Sergej Schoigu in der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) und den Russland-Afrika-Gipfel in St. Petersburg.



Schoigu wurde in Pjöngjang wie ein Rockstar empfangen. Er hatte ein persönliches Treffen mit Kim Jong-Un. Aufgrund des gegenseitigen Wohlwollens ist es gut möglich, dass Nordkorea schließlich einer der multilateralen Organisationen beitrifft, die den Weg zur Multipolarität ebnen. Das wäre wohl eine erweiterte Eurasische Wirtschaftsunion (EAEU). Sie könnte mit einem Freihandelsabkommen zwischen der EAEU und Nordkorea beginnen, wie es mit Vietnam und Kuba geschlossen wurde.

Russland ist die führende Macht in der EAEU und kann die Sanktionen gegen Nordkorea ignorieren, während BRICS+, SCO oder ASEAN zu viele Bedenken haben. Eine der wichtigsten Prioritäten Moskaus ist die Entwicklung des Fernen Ostens, eine stärkere Integration mit beiden Koreas und der Nördliche Seeweg oder die Arktische Seidenstraße. Nordkorea ist dabei ein natürlicher Partner.

Die Aufnahme Nordkoreas in die EAEU wird Wunder für die BRI-Investitionen bewirken: eine Art Deckung, die Peking im Moment nicht genießt, wenn es in Nordkorea investiert. Das könnte ein klassischer Fall von vertiefter BRI-EAEU-Integration werden.

Die russische Diplomatie setzt auf höchster Ebene alles daran, den Druck auf Nordkorea zu mindern. Strategisch gesehen ist das ein echter Wendepunkt: Man stelle sich vor, dass der riesige und ziemlich ausgeklügelte industriell-militärische Komplex Nordkoreas zur strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China hinzukommt und das gesamte asiatisch-pazifische Paradigma auf den Kopf stellt.

Der Russland-Afrika-Gipfel in St. Petersburg war an sich ein weiterer Wendepunkt, der die westlichen Mainstream-Medien in helle Aufregung versetzte. Es handelte sich um nichts Geringeres, als dass Russland öffentlich in Worten und Taten eine umfassende strategische Partnerschaft mit ganz Afrika ankündigte, während der feindlich gesinnte Westen einen hybriden Krieg gegen Afro-Eurasien – und andere Länder – führt.

Putin zeigte auf, dass Russland einen Anteil von 20 Prozent am weltweiten Weizenmarkt hält. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 hatte es bereits 10 Millionen Tonnen Getreide nach Afrika exportiert. Nun wird Russland Simbabwe, Burkina Faso, Somalia und Eritrea in den nächsten drei bis vier Monaten jeweils 25.000 bis 50.000 Tonnen Getreide kostenlos zur Verfügung stellen.

Putin erläuterte alles, von etwa 30 Energieprojekten in ganz Afrika bis hin zur Ausweitung der Öl- und Gasexporte und „einzigartigen nicht-energetischen Anwendungen der Nukleartechnologie, einschließlich der Medizin“; die Einrichtung einer russischen Industriezone in der Nähe des Suezkanals mit Produkten, die in ganz Afrika exportiert werden sollen; und die Entwicklung der afrikanischen Finanzinfrastruktur, einschließlich der Anbindung an das russische Zahlungssystem.

Er sprach sich auch für engere Beziehungen zwischen der EAEU und Afrika aus. Ein Forumspanel mit dem Titel „EAEU-Afrika: Horizonte der Zusammenarbeit“ untersuchte die Möglichkeiten, die eine engere kontinentale Verbindung sowohl mit den BRICS-Staaten als auch mit Asien beinhalten. Eine Flut von Freihandelsabkommen könnte in der Pipeline sein.

Der Umfang des Forums war recht beeindruckend. Es gab Panels zum Thema „Dekolonisierung“, z. B. „Technologische Souveränität durch industrielle Zusammenarbeit“ oder „Neue Weltordnung: vom Erbe des Kolonialismus zu Souveränität und Entwicklung“.

Und natürlich wurde auch der Internationale Nord-Süd-Verkehrskorridor (INSTC) erörtert, bei dem die Hauptakteure Russland, Iran und Indien die entscheidende Erweiterung nach Afrika vorantreiben wollen, um die NATO-Küstengebiete zu umgehen.

Unabhängig von der rasanten Aktion in St. Petersburg kam es in Niger zu einem Militärputsch. Auch wenn das Endergebnis noch nicht feststeht, wird Niger wahrscheinlich wie das benachbarte

Mali seine außenpolitische Unabhängigkeit von Paris bekräftigen. Auch in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) und Burkina Faso wird der französische Einfluss zumindest „zurückgesetzt“. Übersetzt: Frankreich und der Westen werden in einem unumkehrbaren Dekolonisierungsprozess Schritt für Schritt aus der gesamten Sahelzone vertrieben.

### **Hüte dich vor den fahlen Pferden der Zerstörung**

Diese Bewegungen auf dem Schachbrett, von Nordkorea über Afrika bis hin zum [Chipkrieg gegen China](#), sind ebenso entscheidend wie die bevorstehende, erschütternde Demütigung der NATO in der Ukraine. Doch nicht nur die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China, sondern auch die Hauptakteure des globalen Südens und der globalen Mehrheit sind sich darüber im Klaren, dass Washington Russland als taktischen Feind betrachtet, um den totalen Krieg gegen China vorzubereiten, der über allem steht.

Wie es aussieht, hält die immer noch ungelöste Tragödie im Donbass das Imperium auf Trab und vom asiatisch-pazifischen Raum fern. Dennoch gerät Washington unter den Strauss'schen Neocon-Psychos immer mehr in den Strudel der Verzweiflung, was es noch gefährlicher macht.

Und das alles, während der BRICS+ „Dschungel“ die notwendigen Mechanismen in Gang setzt, um den unipolaren westlichen „Garten“ ins Abseits zu befördern, während ein hilfloses Europa an den Abgrund getrieben wird und gezwungen ist, sich von China, BRICS+ und der faktischen globalen Mehrheit zu trennen.

Man muss kein erfahrener Wetterfrosch sein, um zu erkennen, aus welcher Richtung der Steppenwind weht – während die fahlen Pferde der Zerstörung das Schachbrett zertrampeln und der Wind zu heulen beginnt.